

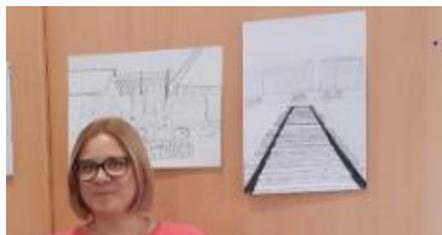
**Zwischenbericht des Deutsch-Russischen Kulturinstitutes zum Projekt
„ Rückkehr in die angestammte Heimat. Das Schicksal einer sächsischen Familie“
(in Kooperation mit Zusammenleben e.V., Freital)**

Die erste Sitzung der Gruppe fand Anfang Mai statt. Vorher, im April, wurden der Plan des Projektlaufes sowie methodische Fragen zwischen DRKI e.V. (Dresden) und Zusammenleben e.V. (Freital) bis in die Details besprochen. Die Zeit wurde auch genutzt, um weitere Interessenten für das Projekt zu gewinnen. Das ist gelungen. Auf unseren Treffen, die einmal in ca. drei Wochen stattfanden, wurde in folgenden Richtungen geforscht und thematisiert:

- 1) Familiengeschichte. Erstaunlich, wie dieses Thema Kinder und Enkel der „Wolgadeutschen“-Dresdner interessiert. Zum zweiten Treffen hat man kurze Geschichte seiner Familie vorbereitet und mit dem Team geteilt.
- 2) Historische Kontextualisierung. Hunderte Familien aus Sachsen folgten der Einladung der Zarin Katharina der Große nach Russland zu ziehen. Mit Hilfe der offenen Quellen recherchierte das Team die Wege der Kolonisten aus Sachsen sowie die Siedlungen, die sie gegründet haben. Ausgewählt wurden zwei Siedlungen Ekaterinenstadt und Susannental. Darüber wird in der Broschüre ausführlich berichtet.
Am 27. August traf sich das Team in Freital, um nach den Spuren der Vorfahren Katharina der Große zu forschen. Vieles haben wir an dem Tag erlebt, erfahren und gesehen. Frau Skop hat über die Geschichte der Dölener Kirche eine Führung gemacht. Danach besichtigten wir eine historische Grabstätte und sahen das Innere der Kirche an. Anschließend traf sich unsere Gruppe mit der Pfarrerin und Gemeindegliedern.
- 3) Kulturelle Aspekte. Ein Treffen wurde Traditionen, Bräuchen, besonderen „Sprüchen“ der Kolonisten gewidmet. Frau Rosa Betsch (geb. Root) und ihre Enkelin Evgenia Skop haben eine kleine Ausstellung aus der Sammlung der Familie Root vorbereitet.

Bevor steht der Ausflug mit zwei Exkursionen nach Zerbst, wo die Vorfahren Katharina der Große ein Schloss erbaut haben und das Interview mit Frau Rosa Bertsch zum Thema „Deportation“ mit anschließendem Austausch in dem Team.

Ende Oktober und November werden der Vorbereitung des Präsentationsmaterials gewidmet.



Dresden, den 27. September 2023

Natalia Zagorskaya